

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 271 (1992)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht so leicht», ist da wieder sein verschmitztes Lächeln, als wollte er hinzufügen: Doch so genau sage ich das nicht.

*

Ein letztes vereinbartes Treffen bei Albert Kläger zuhause ist mehr technisch bedingt: Die Fotokamera versagte beim erstenmal ihren Dienst. Und so darf man sich denn gesprächsführenderweise getrost von etwas ausschweifenderen Gedanken verleiten lassen. Oder all die von Jugend an bis heute unablässig neu entstandenen Bilder eingehender betrachten: Jene farbklaaren Berglandschaften oder den herbstdurchfluteten

Laubwald in Öl, der Sennenstreifen im Flur, Ferienimpressionen und Blumen über Blumen; während Albert Kläger – seine Frau sei im Nähkurs – nun selbst zum Geschirr greift und das Wasser für ein «gutes Käfeli» (mit Kirsch) zum Kochen bringt.

«Ja, es gibt so viel Schönes; nur die meisten sehen es nicht mehr und gehen dran vorbei», bestätigt er. Diese Empfindungen im Berufsleben stets unterdrücken zu müssen, das habe ihn manchmal schon geplagt. «Doch Fehler passieren überall», und seinen Ärger konnte er malend oder unweit vom Arbeitsplatz entfernt im Museum vergelten. Und vielleicht doch ein bisschen als Wiedergutmachung, gab die Herisauer Kantonalbank, obwohl ein Verleger zu finden nicht das Problem war, das 1988 von Albert Kläger verfasste und teils auch eigens illustrierte Buch «Herisau – weder Dorf noch Stadt» heraus.

Aber das Leben ist eben manchmal ein Kunstwerk für sich; und während Albert Kläger sich jedes Krümelchen an Zeit für seine stets ausgeprägter nach aussen drängenden Begabungen den Bankgeschäften zurückstellen musste, füllen heute sein Sohn, die Tochter wie deren Ehegatten und Kinder nun angesehene Stellungen in verschiedenen Bankinstituten der Umgebung aus.

«Ja, irgendwie gleicht sich doch alles wieder aus», sinniert Kläger, «die Jungen schauen mehr in die Zukunft und die Alten hängen der Vergangenheit nach.» Auch er sage sich öfters, dies oder jenes hätte man anders machen können. Aber selbst dann wäre wohl nicht alles so rosig verlaufen. Und überhaupt, er denke sich immer, jeder Mensch besitze doch seine schönen Seiten, Fähigkeiten, die vielen verborgen bleiben, «und genauso ist es mit dem Leben eben auch.» – Womit man bereits wieder Stoff für eine ganze Geschichte hätte; die aufzuschreiben man jedoch am besten dem Lokalhistoriker und seinem kaum je ganz auszuschöpfenden Wissensfundus überlässt. – Aber Albert Klägers Bescheidenheit bleibt unbesiegbar: «Nein, nein», bei ihm sei es das Leben – und die Zeit – «die schreiben meine Geschichten – nicht ich.»



Gesundheit braucht Pflege

Kurbetrieb mit ...

- Schlenz-Überwärmungsbäder
- Kuhne-Sprudelsitzbäder
- Dauerbrause (Blutwäsche Dr. Lust)
- Ozon- und Kräuterbäder
- Akupressur, Zonenmassage
- Fussreflexzonentherapie
- Lymphdrainage
- Ernährungs- und Verhaltensberatung nach A. Vogel





O. Haller
071/46 30 75

BAD Sanitas GESUNDHEITSFARM
Institut für moderne Hydrotherapie und natürliche Lebensweise
9320 Arbon

Neu

Plättli-Ausstellung

auf 650 m² über 3000 verschiedene Plättli

Das müssen Sie sich ansehen – diese Auswahl an Farben, Formen und Dessins – einmalig! Es wird Ihnen Spass machen, in einer Fülle von Mustern, Ornamenten, Dekors, Blumen und Verlegearten genau das richtige zu finden! 60 fertige Anwendungs-



beispiele für Bäder und andere Wohnräume werden Sie begeistern. Holen Sie sich Ideen und Anregungen.

Kein Bauvorhaben, ohne sich bei Plättli Ganz zu informieren, selbstverständlich auch in Sachen Baumaterial.

beraten liefern verlegen

Plättli Ganz Baumaterial
Ausstellung

Für «Plättli-Wohn-Ideen-Sucher» immer Tag der offenen Tür

Simonstrasse 10
9016 St.Gallen-Ost
(bei der Autobahneinfahrt)
Tel. 071/351313